

Frauen waren ihrer Zeit weit voraus

JUBILÄUM 50 Jahre Frauenfußball – In Norden wurde schon 1969 fleißig gekickt – Hage als Hochburg

Die Frauen haben den Männern sogar einiges voraus – besonders in Sachen Spielkultur.

VON IRMI HARTMANN

OSTFRIESLAND – Wenn er mehr Zeit hätte, würde er vermutlich heute noch Mädchen- oder Frauenteam trainieren. „Die fallen nicht hin und überschlagen sich dann dreimal“, findet Rolf Fimmen die scheinbar spektakulären Stürze nach harmlosen Fouls im Männerfußball mittlerweile oft doch stark übertrieben. Frauen, sagt er, entschuldigen sich eher, spielen fairer als Männer, haben zwar im Tempobereich natürliche Defizite, sind dafür seiner Ansicht nach im technischen Bereich und im Spielverständnis den Kollegen inzwischen mindestens ebenbürtig, wenn nicht überlegen.

50 Jahre Frauenfußball, da erinnert sich der Vorsitzende des Frauen- und Juniorinnenfußballs im Kreis gern an die Zeiten zurück, da er selbst als Trainer – zuletzt eines Mädchenteams – an der Seitenli-



Helga Christians

nie stand. Wobei: Fragt man Frauen, mögen sie zumeist gerade eines nicht: den direkten Vergleich von Männer- und Frauenfußball. Möchten vielmehr als eigenständig akzeptiert und respektiert werden.

In Ostfriesland ist Frauenfußball mit einem Namen nicht nur verknüpft, sondern ganz eng verknotet: Helga Christians. Die bis 1969 mit Fußball eigentlich gar nichts am Hut hatte, sich sportlich nur durchs tägliche Radfahren zur Arbeit betätigte. „Das war totales Neuland“, erinnert sie sich an die Anfänge, als Arbeitskollege Lothar König die Idee hatte, beim VfB Norden



Derbyzeit. In der Ostfrieslandliga trafen der SV Leybucht (rote Trikots) und die SG Wirdum/Grimersum/Visquard aufeinander. Die Spielgemeinschaft siegte 2:1. FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

eine Frauenmannschaft auf die Beine zu stellen und fand, mit Helga Christians könne das doch was werden.

Und es wurde was – eben schon vor dem offiziellen Start im Deutschen Fußball-Bund (DFB) 1970. Helga Christians fragte hier, lotste da sportliche Frauen zum VfB – und startete dann mit ihnen durch. Mit kleinen Punktspielen und acht Gegnern von Wirdum bis Elisabethfehn. Die engagierte Hagerin wurde kurzerhand als Staffelleiterin inthronisiert – wenn sich einmal jemand engagiert, wird er möglichst sogleich überall eingesetzt.

Bis heute ist Helga Christians so etwas wie das Frauenfußballgesicht der Region, die nach den Anfängen in Norden beim SV Hage eine funktionierende Damenfußballabteilung auf die Beine stellte. Aus einer Damenmannschaft wurden zwei. Wenn die Pionierin nicht selbst spielte, trainierte sie die anderen Teams, brachte dreimal die Woche Mädchen aus Norden mit zum Training. „Ich war total begeistert“, sagt die Mittelfeldspielerin, die bis fast 50 noch aktiv kickte. 1988 Landesligatitel, Aufstieg in die damals höchste Klasse, die Oberliga – es ging über viele Jahre immer nur bergauf mit Spielen selbst in Rumänien und auf Hawaii.

Spitzenfußball in Ostfriesland – das ist im Übrigen nicht nur im Frauenbereich schwer zu erreichen und zu halten. Das weiß kaum jemand besser als Marion Wagner. Die es als Torhüterin des

TV Jahn Delmenhorst in ihrer aktiven Zeit unter Gero Bisanz zweimal ins Tor der Nationalelf schaffte und mit bekannten Größen wie Silvia Neid und Doris Fitschen zusammen kickte. Die sich selbst, Jahrgang 1968, zur Generation der „Feierabendfußballerinnen“ zuordnet – allerdings mit Training bis zu sechsmal die Woche neben der Ausbildung/dem normalen Job... Wagner kennt alle Sportplätze in und um die Region. Sie spielte mit Delmenhorst ein Jahr Bundesliga, für Hage ein Jahr Landesliga, sie half mal eben beim SV Victoria Gersten aus, der mehrfach an die Tür zur Bundesliga klopfte und inzwischen mit seiner ersten Frauenmannschaft unter dem Dach des SV Meppen genau dort spielt.

Marion Wagner ist außerhalb der Corona Zeiten als Stützpunktrainerin und Verantwortliche der U12 sowie U18 in Niedersachsen nahezu täglich auf den Sportplätzen der Region unterwegs. Jagt regelmäßig in Barsinghausen die Talente des Landes über den Platz und hält zusätzlich die Torwarttalente der B-Juniorinnen in Aurich auf Trab.

„Macher muss man haben“, sagt Marion Wagner – weist auf Typen eben wie Helga Christians, auf Engagierte, die anpacken. Als sie selbst anfang, kicke sie wie selbstverständlich bei den Jungs mit. Papa, selbst mit einem Fuß auf dem Weg in den Profifußball, hatte schon im Blick, dass seine Tochter was drauf hatte. Die genau wusste: Ein

Mädchen, das mit Jungs spielt, muss mindestens so gut sein wie sie. Betonung auf mindestens...

Marion Wagner war so gut, wohl eher besser. Spielte mit Sondergenehmigung als 13-Jährige bei den Frauen und wäre wohl, so ist unschwer im Gespräch herauszuhören, heute gern noch mal in genau dem Alter. Denn die Möglichkeiten für junge Mädchen, in den Profibereich zu rücken, haben sich schon stark verbessert. Allerdings rät Marion Wagner auch heute noch den Geschlechtsgenossinnen: „solange wie möglich bei den Jungs mitmachen!“

Sie beobachtet, was auch rundum festgestellt wird bei aller Begeisterung für den Fußballsport: Die Zahlen im Nachwuchsbereich sind rückläufig. Die deutschen Frauen haben Ausrufezeichen gesetzt in 50 Jahren, waren achtmal Europameisterinnen, 2003 und 2007 Weltmeisterinnen,

feierten Olympiagold 2016. In den Medien ist Frauenfußball mittlerweile fest etabliert, auch der Vereinsfußball rund um den aktuellen wie mehrfachen Deutschen Meister VfL Wolfsburg inzwischen anerkannt. Helga Christians wird nicht müde zu loben, wie sie in den 1970ern mit offenen Armen beim SV Hage aufgenommen worden sind. Und Marion Wagner trennt seit jeher statt Männer- vom Frauenfußball Leistungs- vom Breitensport. Dass ersterer ohne Enthusiasten kaum möglich ist, dass es neben Trainern, Betreuern und ehrgeizigen jungen Leuten vor allem auch verständnisvolle Eltern braucht, um Mädchen wie Jungen optimal fördern zu können.

Die Auricher B-Juniorinnen kicken in der Bundesliga – ansonsten sind Frauen und Mädchen eher ein paar Klassen drunter aktiv, dort allerdings in sehr vielen Vereinen im Verlauf der letzten fünf Jahrzehnte zu festen Größen geworden. Aurichs Frauen spielen in der Landesliga, Wilhelmshaven, Kickers Emden, die SG Holtriem/Dunum sind in der Bezirksliga, der SV Hage, der SV Leybucht und die SG Wirdum/Grimersum/Visquard in der Kreisliga aktiv. Aus dem Stadium, da sich Mann am Spielfeldrand anzügliche Sprüche erlaubte, ist der Frauenfußball längst heraus. Und wie sagte es doch Rolf Fimmen so treffend: „Es kommt auf den Spaß an.“ Und den, findet er, haben vor allem die Frauen auf ihrer Seite. Die oft nicht so verbissen seien und fairer im Spiel. Mit anderen Worten: Männerfußball mag älter sein, lernen können die Herren trotzdem von den Damen...

OSTFRIESLAND-SPIEGEL

AURICH – Sind Handballer der Dritten deutschen Liga Profis oder Amateure? An dieser Frage scheiden sich aktuell die Geister – und sie muss beantwortet werden. Während im Amateursport aufgrund des Corona-Lockdowns der Trainingsbetrieb ruht, dürfen Profimannschaften weiterhin trainieren. Individualsportarten sowie Allgemeinverfügungen einzelner Landkreise seien hier einmal ausgeklammert. Der Deutsche Handballbund (DHB) hat die laufende Spielzeit bis zum 15. November unterbrochen – auch um sich Zeit zu verschaffen. Zeit, um eine Frage zu klären, bei der Theorie und Praxis weit auseinanderklaffen, aber in der Vergangenheit kein Grund für Diskussionen war. Gestern Abend schalteten sich die Clubs der Dritten Handballligen in einer Telefonkonferenz zusammen. Die Meinungen gehen auseinander. „Da gibt es gar keine Diskussion. Natürlich sind wir Profis“, sagt Ewald Meyer, Teammanager des OHV Aurich. Es muss eine Entscheidung her. Denn einerseits gibt es Vereine, die es sich wirtschaftlich nicht erlauben können, die Saison abzubrechen. Andere können es sich nicht leisten, weiterzuspielen.

NAMEN

Nach BV Cloppenburg zieht sich mit dem BV Essen eine weitere Mannschaft aus der Fußball-Landesliga zurück. Der Verein beklagt deutliche Einnahmeverluste aufgrund der Corona-Pandemie. Die Konsequenz: Spieler und Trainer werden freigestellt, das Team abgemeldet. „Wir haben durch die Folgen der Pandemie keine andere Wahl“, erklärte Klubpräsident **PAUL KOLKER**. Auch Sponsoren könnten das nicht auffangen.

Kurz vor dem erneuten Lockdown haben die Sportakrobaten des TSR Olympia Wilhelmshaven einen viertägigen Lehrgang für den Bundeskader ausgerichtet. Bundestrainer **IGOR BLINTSOV** reiste an.

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
ok-sportredaktion@skn.info



Neue Generation. Der TuS Großheide stellt ein komplettes Bambini-Team mit Mädchen.